

Arbeitsblatt 1: „Was hat der Krieg der Jugend geschenkt?“ - Ansprache des Sigmaringer Volksschullehrers Franz Keller zur Kaiserfeier am 29.01.1916 (G-Niveau)

- Lies die Techniken zur Manipulation von Reden.
- Finde die acht Techniken in den Zitaten (S. 2) wieder. Schreibe die Zahl der Manipulation hinter die Zeile im Text.

Techniken, um Sachverhalte im Sinne der eigenen Interessen zu manipulieren:

1. **Inhaltliche „Schönfärberei“:** Negative Dinge werden so dargestellt, dass sie positiv erscheinen.
2. **Verbreitung von Lügen oder Halbwahrheiten:** Halbwahrheiten haben den Vorteil, dass sie durch das Vermischen von Lüge und Wahrheit leichter geglaubt werden.
3. **Verschweigen von Informationen,** die der Zielsetzung der Propaganda zuwider laufen.
4. **Vereinfachung komplizierter und komplexer Sachverhalte:** Durch diese Vereinfachung wird der Eindruck erweckt, es gäbe eine „einfache Lösung“, nur eine Sichtweise usw.

Techniken, um Stimmungen zu erzeugen:

5. **Erzeugung von Angst:** Durch Angst sollen z.B. Kräfte mobilisiert und „die Reihen geschlossen“ werden.
6. **Erzeugung von Hoffnung:** Durch das Versprechen einer nahe bevorstehenden glücklichen Zukunft sollen z.B. alle auf den vom Redner aufgezeigten Weg eingeschworen werden.
7. **„Mitläuferfang“:** Es wird der Eindruck erweckt, dass bereits die große Mehrheit der Meinung des Redners folge. Damit wird der Druck erhöht, sich dieser Mehrheitsmeinung anzuschließen – die Mehrheit könne sich ja nicht täuschen.
8. **Populismus** (lat. populus = das Volk): Politiker bzw. Herrschende stellen sich so dar, als ob sie in völligem Einklang „mit ihrem Volk“ stünden, ja sogar „Teil des Volkes“ seien.

A: „Erinnert euch daran, wie der Kaiser, dieser wahrhaft große Mann für den Frieden eintrat und wie er auf Vertrauen und Freundschaft bauend, es nicht für möglich hielt, so treulos hintergangen werden zu können - bis er gezwungen wurde, mit zitternder Hand und Tränen im Auge jenen Mobilmachungsbefehl vom 31. Juli 1914 unterzeichnen musste.“

B: „Ihr wisst, es geht in diesem Kampfe ums Ganze, um Sein oder Nichtsein.“

C: „Was hat der Krieg der Jugend geschenkt? Beispiele, Vorbilder, Heldenbeispiele hat der Krieg uns allen gegeben.“

D: „Größe und Heldenmut sind Gemeingut des ganzen deutschen Volkes geworden. Der Führer weiß, jeder Soldat tut seine Pflicht, er kann sich darauf verlassen; ein Befehl wird unter allen Umständen ausgeführt. Diesen Gehorsam, der Siege bringt, macht uns keine Armee nach.“

E: „Wir Älteren wussten es ja von früheren Feiern im Voraus, dass ihr, liebe Schüler, durch den Vortrag gutgewählter Gedichte und schöner Vaterlandslieder Euer Bestes geben würdet, um am Ehrentage des Kaisers ein äußeres Zeichen Eurer Liebe und Dankbarkeit an den Tag zu legen.“

F: „Noch einige solcher militärischen Schläge, und die Feinde sind vernichtet, sie müssen um Frieden bitten und die Väter und Brüder kehren sieggekrönt in die Heimat zurück.“

G: „Ihr wart schon vor dem Weltkriege in Liebe begeistert für unseren guten Kaiser, weil Ihr immer wieder hörtet von seinem edlen Streben, alle Untertanen glücklich zu machen.“

H: „Der Wille zum Sieg ist der Sieg.“

I: „Im Verlaufe eurer Schulzeit lerntet ihr begreifen, wie Deutschland zur Weltmacht wurde und wie unsere schlimmsten und heimtückischsten Feinde uns gerade deswegen beneideten und hassten.“

J: „Eure Vaterlandsliebe und Eure Verehrung für den Kaiser wird seit Kriegsbeginn genährt und gefördert. Könnte oder dürfte das anders sein, unter deutschen Buben und Mädchen? Nein, sagt Ihr alle und hundertmal Nein mit Euch die ganze deutsche Jugend.“

@ Staatsarchiv Sigmaringen, Nachlass Franz Keller, Dep. 1, T 6-7, Nr. 4 (angepasster Text)